






Radar Bulletin April 2020 (27.03. – 30.04.2020)

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobeurteilungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die Ausgabe für den Veterinärdienst in Deutschland.

Gesichtete Quellen: [ADNS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DIS-CONTROLS](#), [EFSA](#) und weitere.

Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			ASP	Afrikanische Schweinepest: Fälle/ Ausbrüche in Europa, Russland und Südostasien .
			HPAI	Hochpathogene aviäre Influenza: H5N8-Ausbrüche in Deutschland, Polen, Ungarn und Bulgarien ; H7N3-Ausbruch in den USA .
--	--		AHS	Afrikanische Pferdepest (African Horse Sickness): Erste Ausbrüche in Thailand .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin März 2020				
			BT	Bluetongue: Ausbrüche von BTV-4 in Griechenland .
			MKS	Maul- und Klauenseuche: Ausbrüche in der Türkei , Situation in Libyen .
--			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: Ausbruch in Italien .
	--		LPAI	Niedrigpathogene aviäre Influenza: Ausbrüche in Italien .
--	--		ND	Newcastle Disease: Erster Ausbruch in Nordmazedonien .
ADNS Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen				

Zusätzliche Information:

Neues Coronavirus SARS-CoV-2	Empfehlungen für den Umgang mit empfänglichen Haustieren
	SARS-CoV-2/Covid-19: Welche Rolle spielen Haus- und Nutztiere?



Hausschweine

Rund zwei Wochen nach dem ersten Ausbruch in Westpolen (siehe Radar Bulletin [März 2020](#)) gab **Polen** am 5. April 2020 den zweiten ASP-Ausbruch bei Hausschweinen in dieser Region bekannt. Der Betrieb liegt im Landkreis Posen, nordöstlich des ersten Ausbruchs und ausserhalb der zu diesem Zeitpunkt im Anhang (des Durchführungsbeschlusses) [2014/709/EU](#) geregelten Gebiete.

Auch in **Litauen** ist die ASP bei Hausschweinen wieder aufgetreten. Nach den letzten beiden Ausbrüchen im Oktober 2019 wurde am 14. April 2020 ein neuer Ausbruch festgestellt. Der Betrieb hielt über 8.500 Schweine. Er liegt in der Gemeinde Molėtai im Osten des Landes innerhalb des reglementierten Gebiets (Teil II des Anhangs [2014/709/EU](#)). Die Infektion wurde im Rahmen der passiven Überwachung entdeckt.

Wie im Vormonat wurden auch im Berichtszeitraum zahlreiche Ausbrüche aus **Rumänien** gemeldet. Mehrheitlich waren Kleinhaltungen betroffen. Aus **Bulgarien** wurde ein Ausbruch in einer Kleinhaltung gemeldet, aus der **Ukraine** zwei Ausbrüche in Betrieben mit je knapp 300 Tieren.

Aus **China** und den **Philippinen** wurden weitere Ausbrüche gemeldet.

Wildschweine

Im April 2020 meldeten vor allem **Polen** und **Ungarn** neue ASP-Fälle bei Wildschweinen. In Polen traten auch wieder einige der Fälle im Westen, nahe an der Grenze zu Deutschland auf. Diese waren jedoch alle eher im Osten der betroffenen Region.

Auch **Nord-** sowie **Südkorea** und **China** meldeten ASP-Fälle bei Wildschweinen.

Situation

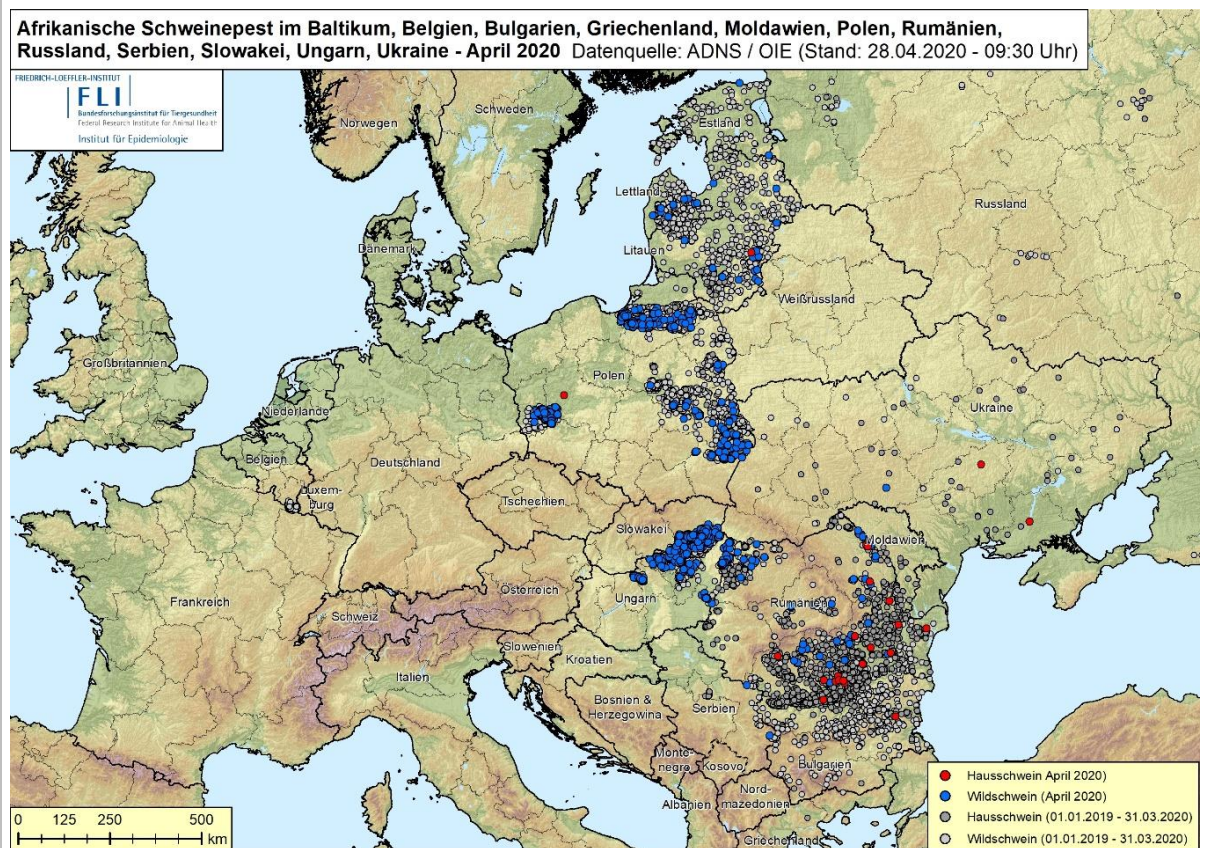


Abbildung ASP: Vom 1. bis 28. April 2020 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern sind [hier](#) ersichtlich.



	Februar		März		April	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS
Belgien	0	1	0	1	0	0
Bulgarien	5	182	5	0	1	0
Estland	0	5	0	6	0	2
Griechenland	1	0	0	0	0	0
Lettland	0	20	0	30	0	21
Litauen	0	17	0	21	1	13
Moldova	0	4	1	44	0	37
Polen	0	1.115	1	1.220	1	550
Rumänien	56	276	47	186	21	74
Serbien	0	27	0	6	0	0
Slowakei	0	12	0	58	0	43
Ukraine	1	1	1	0	2	3
Ungarn	0	413	0	533	0	468
Gesamt	63	2.073	55	2.105	26	1.211

Tabelle ASP: Gemeldete ASP-Ausbrüche/-Fälle bei Haus- (HS) und Wildschweinen (WS) vom 1. Februar bis 27. April 2020 (Quelle: [ADNS](#)). Die Fallzahlen im April werden sich aufgrund von Nachmeldungen nach Redaktionsschluss noch erhöhen.

Kommentar

Die ASP breitet sich in Europa weiter aus, sowohl bei Haus- als auch bei Wildschweinen.

Der in **Polen** festgestellte neue Ausbruch ist für polnische Schweineproduktion besorgniserregend. Denn er befindet sich in Grosspolen, der Hochburg der polnischen Schweinefleischherzeugung (rund 40 %) mit einer Dichte von über 300.000 Tieren pro Landkreis. Die Infektion wurde durch einen Ferkelzukauf aus dem zuerst betroffenen Schweinebetrieb in Lebus (siehe Radar Bulletin [März 2020](#)) verschleppt. Da die Ferkel zunächst keine Symptome zeigten, wurde die Infektion - obwohl es sich um einen bekannten Kontaktbetrieb handelte – vermutlich aufgrund einer falschen Beprobungs-Strategie erst Anfang April erkannt.

An der Grenze zu Polen wurde von **Deutschland** die Jagd intensiviert sowie die Überwachung der Wildschweinepopulation gestärkt.

Folgen für Deutschland



Mit Blick auf die neue Seuchensituation in Polen ist für Deutschland mit einer zunehmenden Gefahr einer ASP-Einschleppung zu rechnen. Die kürzeste Distanz eines bestätigten Falles in Polen zur deutschen Staatsgrenze beträgt zwar nach wie vor etwa 10,5 km, jedoch ist davon auszugehen, dass sich die Aufmerksamkeit in Polen eher auf das neue Seuchengebiet konzentriert. Dort sind derzeit 450 schweinehaltende Betriebe von Restriktionsmaßnahmen betroffen.

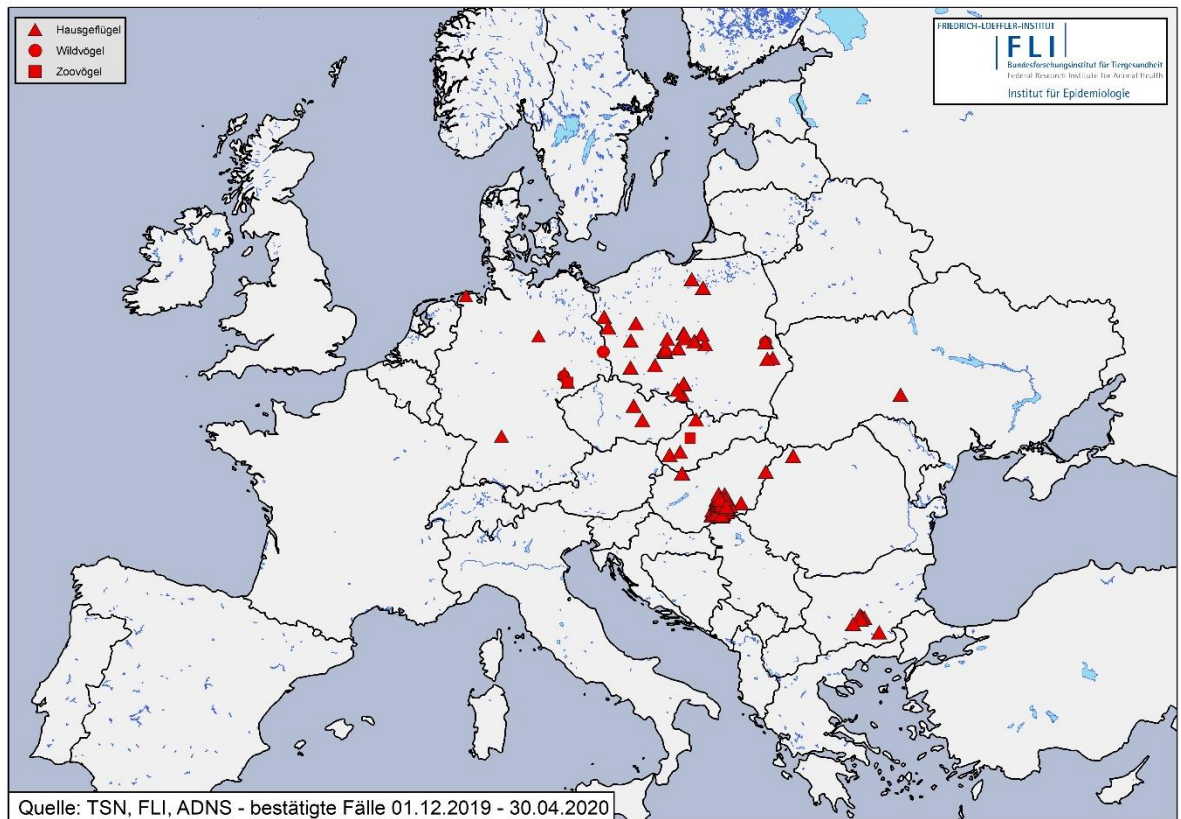
Schweinehalter sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen aufgerufen. Es wird eindringlich vor dem Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten gewarnt. Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Jäger, Förster und Landwirte werden gebeten, aufgefundenes Fallwild an die zuständige Behörde zu melden, beispielsweise über die kostenfreie App [tierfund-kataster.de](#).

In der EU legt der Durchführungsbeschluss [2014/709/EU](#) (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) [2020/543](#)) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest. Die Geltungsdauer des Durchführungsbeschlusses (EU) [2020/209](#) hat am 6.4.2020 geendet und die darin festgelegten Schutz- und Überwachungszonen nach Richtlinie [2002/62/EG](#) um die betroffene Schweinehaltung in Griechenland sind aufgehoben worden. Im Rahmen der Überwachung sind keine weiteren Fälle entdeckt worden. In Griechenland bleiben die Gebiete nahe der bulgarischen Grenze in Teil I von Durchführungsbeschluss [2014/709/EU](#) geregelt.

Quellen / Links

[GOV.UK](#), [KVG](#), [FAO](#), [OIE-Wahis](#), [ProMED](#), [ADNS](#), [PAFF](#), [EMPRES-i](#)

Für weitere Informationen siehe [BLV](#) und [FLI](#), EU-Kommission: [Karte mit geregelten Gebieten](#) und [interaktive Karte](#), [Karte der Fälle in Polen](#)



Situation

Abbildung A1: Vom 01.12.2019 bis 30.04.2020 im ADNS gemeldete HPAI-Ausbrüche bei Hausgeflügel und Fälle bei Wildvögeln.

Hausgeflügel

Ungarn meldete im Berichtszeitraum insgesamt 207 neue HPAI-H5N8-Ausbrüche. Der Grossteil ereignete sich in kommerziellen Geflügelbetrieben mit jeweils mehreren tausend Tieren. Alle Ausbrüche konzentrieren sich auf die zwei benachbarten Regionen Bács-Kiskun und Csongrád im Süden des Landes, wo zahlreiche Enten und Gänse für die Stopfleberproduktion gehalten werden. Im April 2020 wurden ausschließlich Sekundärausbrüche gemeldet, die Ungarn ursächlich auf zwei Ausbrüche in Entenbetrieben im Vormonat (siehe Radar Bulletin [März 2020](#)) zurückführt.

Polen meldete einen weiteren Ausbruch von HPAI H5N8 in einem Putenmastbetrieb (knapp 29.000 Tiere) im Kreis Sulęciński, in der Nähe zur deutschen Grenze. Der Betrieb liegt in der Restriktionszone eines im März 2020 gemeldeten Ausbruchs in einem benachbarten Putenmastbetrieb (siehe Radar Bulletin [März 2020](#)).

Von **Bulgarien** wurden zwei H5N8-Ausbrüche im Süden des Landes vom März 2020 nachgemeldet, bei denen insgesamt knapp 56.000 Tiere betroffen waren.

Nach drei Jahren trat in den **USA** wieder HPAIV in einem kommerziellen Geflügelbetrieb auf. Am 8. April 2020 wurde der Serotyp H7N3 in einem Putenmastbetrieb im südöstlichen Bundesstaat South Carolina nachgewiesen, der zuvor einen Ausbruch der niedrig-pathogenen Form gemeldet hatte.

Gehaltene Vögel

Am 26. März 2020 wurde im Tierpark Zwickau in **Deutschland** (Sachsen) bei einer verendeten Ente HPAIV H5N8 festgestellt. Um eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern, wurden alle Vögel des Tierparks aufgestellt. Der Park war aufgrund der Covid-19-Situation zum Zeitpunkt des Ausbruchs geschlossen.

Wildvögel

Kein neuer Fall im Berichtszeitraum.

Krankheit	Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): H5N8 in Deutschland, Polen, Ungarn und Bulgarien; H7N3 in den USA		
Kommentar	<p>Wie es in Ungarn innerhalb von wenigen Wochen zu über 200 Sekundärausbrüchen mit insgesamt über 1,5 Millionen betroffenen Tieren kommen konnte, ist der Redaktion nicht bekannt. Die Situation ist Besorgnis erregend, zumal es sich zum Großteil um kommerzielle Betriebe handelt, in denen ein höheres Biosicherheitsniveau zu erwarten gewesen wäre als in Kleinhaltungen.</p> <p>In Deutschland gibt es derzeit keine Anzeichen für eine weitere Ausbreitung von HPAIV H5N8, weder in der Hausgeflügel- noch in der Wildvogelpopulation. Seit Jahresbeginn wurden in Europa nur drei positive Wildvögel gefunden, davon zwei in Deutschland und einer in Polen. Auch wenn die Eintragsursachen bei den letzten beiden Ausbrüchen in Putenmastbetrieben in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt letztlich nicht geklärt sind, kommen vor allem der indirekte Eintrag über infizierte Wildvögel sowie in einem Betrieb Biosicherheitslücken in Betracht.</p> <p>Bei dem H7N3-Ausbruch in den USA gibt es laut OIE-Bericht einen epidemiologischen Zusammenhang zu dem bereits kursierenden niedrigpathogenen Serotyp LPAIV-H7N3. Dies wäre ein weiteres Beispiel dafür, wie rasch niedrigpathogene AI-Viren zu hochpathogenen Stämmen mutieren können.</p>		
Folgen für Deutschland   	<p>Die hohe Zahl gemeldeter Ausbrüche in Ungarn deutet auf einen regional hohen Infektionsdruck. Da die dortige Situation derzeit wenig transparent ist und nur schwer eingeschätzt werden kann, wird die Risiko-Ampel auf Rot belassen. Geflügelhalter werden ausdrücklich zur Einhaltung der Biosicherheitsmassnahmen aufgerufen.</p> <p>In der EU legt der Durchführungsbeschluss (EU) 2020/47 (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) 2020/574 die Schutz- und Überwachungszonen nach Richtlinie 2005/94/EG auf Unionsebene fest.</p> <p>Weitere Informationen zur aktuellen AI-Situation in Europa: EFSA-Bericht vom 27.03.2020.</p> <p>Weitere Informationen zur aktuellen HPAIV-H5-Situation in Deutschland: Risikobewertung vom 05.05.2020.</p>		
Quellen / Links	OIE , ADNS , EU-Kommission	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI	

Krankheit	Afrikanische Pferdepest (African Horse Sickness, AHS) – Thailand		 
Situation	<p>Am 27. März 2020 meldete Thailand der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) erstmals einen Ausbruch von AHS des Serotyps 1 (AHS-1) im Nordosten des Landes, nahe an den Grenzen zu Myanmar und Malaysia. In einem Betrieb mit über dreihundert Rennpferden sind mindestens 40 Tiere gestorben. Im April 2020 wurden 6 weitere Ausbrüche gemeldet. Insgesamt sind 231 Pferde aus sieben Provinzen, hauptsächlich in der Zentralregion des Landes, betroffen. Die Massnahmen zur Eindämmung von AHS, u.a. Einrichtung von Überwachungs- und Bekämpfungszonen, Quarantäne, Verbringungsbeschränkungen, Impfung, Desinfektion und Schutz vor Stechmücken, wurden unmittelbar umgesetzt.</p>		
Kommentar	<p>Es handelt sich um das erstmalige Auftreten von AHS-1 außerhalb von Afrika. AHS kommt in den südlich der Sahara gelegenen Teilen Afrikas endemisch vor. In diesem Gebiet werden meist die Serotypen 9, 4 und 2 vorgefunden. Beim aktuellen AHS-1-Ausbruch ist die Herkunft des Virus zurzeit nicht bekannt und benötigt eine genaue Sequenzierung. Die Ausbrüche im April 2020 liegen teilweise in weiter Distanz (mind. 300 km) zum ersten Ausbruch Ende März 2020. Dies lässt vermuten, dass sich das Virus mit der Verbringung von Pferden innerhalb Thailands verbreiten konnte, bevor der erste Ausbruch bestätigt wurde.</p>		
Folgen für Deutschland   	<p>Das AHS-Virus wird über Mücken von Pferd zu Pferd übertragen. Bei Pferden verläuft die Krankheit oft tödlich, während Esel, Maultiere und Zebras leichtere oder gar keine klinischen Symptome zeigen. Für Menschen ist die Krankheit ungefährlich.</p> <p>Eine Verschleppung von AHS nach Europa könnte durch Importe von Equiden geschehen. Es sind jedoch im kritischen Zeitraum keine Equiden aus Thailand nach Europa gekommen.</p> <p>Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2020/485 wurden per 6. April 2020 alle bisherigen Zulassungen Thailands aus der Durchführungsverordnung (EU) 2018/659 entfernt.</p>		
Quellen / Links	OIE , ProMED , GOV.UK , Plateforme ESA	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI	

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin [März 2020](#)

Bluetongue (BT)	Seit dem letzten Radar Bulletin März 2020 hat Griechenland zwei weitere Ausbrüche von BTV, diesmal Serotyp 4, auf der Insel Samos gemeldet. Samos liegt nur 1.6 km vor der türkischen Küste. Weitere Informationen: Karte mit den Restriktionsgebieten .	○ ● ○
Maul- und Klauen- seuche (MKS)	Seit der letzten Ausgabe des Radar Bulletin März 2020 wurden lediglich aus der Türkei 23 Fälle vom Februar nachgemeldet. In der Türkei ist MKS endemisch. Dagegen breitet sich der Serotyp A in Libyen weiter aus (OIE). Das Virus gehört zu Pool-3. Dieser Viruspool ist in den fünf nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien verbreitet. Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert. Es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung aus Nordafrika und der Türkei, aber auch aus den grossen Endemiegebieten im restlichen Afrika und aus Asien.	○ ● ○
Kleiner Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>)	Im April 2020 wurde ein neuer Befall mit <i>Aethina tumida</i> aus Italien gemeldet. Betroffen ist ein Sentinel-Bienenstand in der Reggio Calabria, im Süden Italiens. In diesem Teil Italiens ist der Käfer bereits seit 2014 etabliert. Importe bedeuten eine Gefahr der Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers und sollten deshalb vermieden werden.	○ ● ○
Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI)	Am 18. April 2020 wurden zwei Ausbrüche von LPAI H7N1 im Nordosten Italiens bestätigt. Es handelt sich dabei um zwei Putenmastbetriebe in der Provinz Treviso, die eine epidemiologische Einheit bilden. Bei den Tieren wurden leichte Atemwegssymptome ohne Anstieg der Mortalität beobachtet (Plateforme ESA).	○ ○ ●
Newcastle Disease (ND)	Am 22. April 2020 bestätigte Nordmazedonien erstmals einen Ausbruch von ND im Grossraum der Hauptstadt Skopje (OIE , ProMED). Betroffen waren frisch eingestellte Eintagsküken in einem Hühnermastbetrieb mit über 14.000 Tieren. Trotz Impfung wurden am 1. April 2020 klinische Symptome wie erhöhte Mortalität beobachtet. In der privaten Kleinhaltung eines Mitarbeiters wurde bei Hühnern ebenfalls ND bestätigt, nachdem die Tiere klinische Symptome zeigten. Nordmazedonien hat seinen Freiheitsstatus für ND verloren und erfüllt nicht mehr die Voraussetzung für die Einfuhr von frischem Geflügelfleisch, bestimmten Geflügelerzeugnissen und unverarbeiteten tierischen Nebenprodukten gemäss Verordnung (EG) Nr. 798/2008 der Kommission.	○ ○ ●

Redaktionelle Mitteilungen

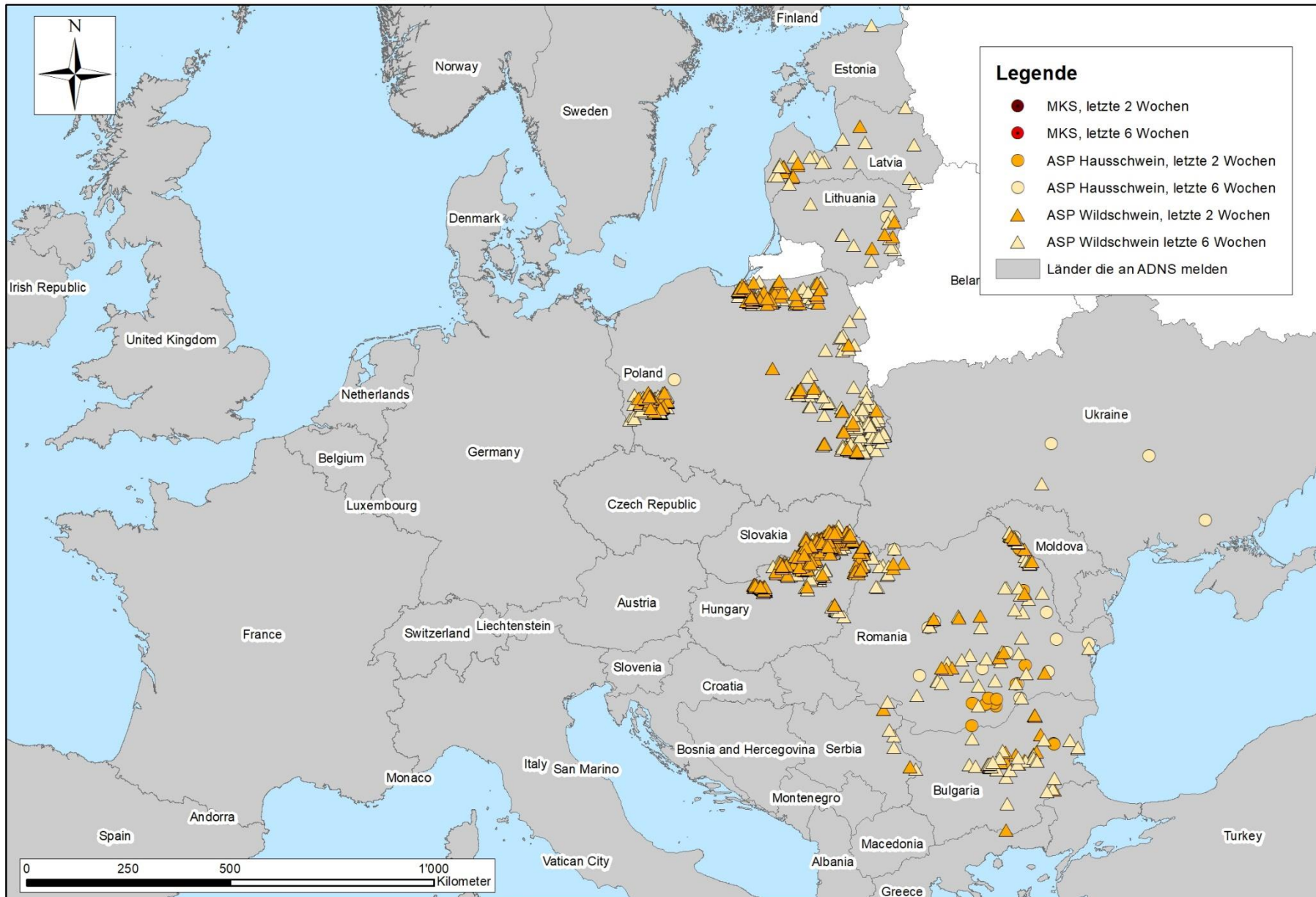
Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes.

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf [OPEN AGRAR](#) nachgelesen werden. Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter carolina.probst@fli.de zur Verfügung.

ADNS-Meldungen zu den hochansteckenden Seuchen der letzten Wochen

Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, MKS und AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Notification System (ADNS): enthält alle offiziellen Tierseuchenmeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer-Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

Meldungen von ASP, KSP und MKS an ADNS in den letzten 6 Wochen



Meldungen von HPAI und LPAI an ADNS in den letzten 6 Wochen

